

M. G.

207

An

Dem Begräbnis-Tage

S. T.

V R A U E N

CHRISTINÆ

Weberin/

Wolte sein Mitleiden bezeugen

Ein

Der sämtlichen Leidtragenden

Dienst-Schuldigster.



E H D R N /

Gedruckt bey Johann Nicolai/ E. E. Hochw. Raths und des Gymn. Buchdr.

Mein Leser!
 Du wirst hier von Etwas und von Nichts lesen/
 Von etwas Ungewisses/ und nichts gewisses/
 Gleichwohl
 Von ein gewisses Ungewisses.
 Es ist nicht De Lana Caprina. (a)
 Noch De Nihilo, (b)
 Oder von Böhmischen Dörffern/ (c)
 Was du liessest;
 sondern Sorge/
 Das dieses Ungewisse
 Dich nicht gewiß unglücklich machen möge.
 Reminiscere
 Hieß der vergangene Sonntag;
 Geducke
 Jederzeit an das gewisse Ungewisse/
 Und verändere niemahls
 Das: Reminiscere,
 in:
 Obliviscere,
 Was diese ungewisse Gewisheit anlangt.
 Bey andern Begebenheiten
 Der Pflichten eines Christen und Menschen
 ist es nöthig
 Das: Reminiscere!
 Mit dem: Obliviscere!
 Zu temperiren.
 Denn
 Allezeit gedencken/ und niemahls vergessen/
 Allezeit vergessen und niemahls gedencken/
 ist höchst zu tadeln.
 Medium tenuere Beati.
 Insonderheit ist der am glücklichsten dran/
 Welcher bey Gott
 Eines gnädigen Gedencken und Vergessen
 sich versichern kan.
 Man muß sich über die Unart der artigen Menschen
 verwundern/
 daß sie gedencken/ wessen sie nicht gedencken sollen.
 Das: Reminiscere
 Der lasterbafftigen drey Haupt-Passionen,
 des Splitters in des Brudern Auge/
 der unnützen Fragen/
 und
 Unweisen Wissenschaft/
 ist in aller beständigen Andencken;
 allein
 das: Willigis! Willigis! dein nicht vergiß! [d]
 Ne Sutor ultra Crepidam! [e]

Quantum

- (a) (b) In Schuppil Vol. Orat. sind 2. Orationes davon zu lesen.
 (c) Von diesem Sprich-Wort vid. Hubneri Histor. Fragen/ P. IV. p. 192
 (d) War des Churfürsten von Mayntz Denck-Spruch.
 (e) War Apellis Exprobration gegen einem Schuster/ so sein Gemälde getadelt.

Quantum est, quod nescimus! (f)
 Hora Ruit! (g)
 Und
 Memento te hominem esse, (h)
 ist fast in keines Andencken.
 Alhier ist diese Woche
 wegen
 der Reminiscere-Schrift
 merckwürdig;
 Mir aber ist sie noch merckwürdiger/
 Weil leyder! das Reminiscere
 Wegen meines umb diese Zeit gestorbenen Vaters
 in meinen Ohren klinget/
 Und ich an diesen Ort nunmehr auch
 Das Andencken
Der Seeligen Frau Weberin
 ehren soll.
 Von Ihrer vornehmen Ankunft und Tugenden
 etwas zu erzehlen
 will ich nicht unternehmen:
 Indem es mir anständiger zu seyn scheint
 lieber nichts
 als Etwas Unvollkommenes
 oder mit gar wenigen Zeilen
 davon zu schreiben.
 So viel gedencke ich nur bey ihren seeltigen Tode/
 daß Sie der Gewisheit und Ungewisheit/
 des Nichts/Etwas und alles
 stets eingedenck gelebet.
 Der Tod war Ihr Etwas gewisses/
 die Art und Stunde des Todes etwas Ungewisses/
 Die Welt mit ihren Gütern ein vergänglichliches Nichts
 oder ein nichtiges Etwas/
 GOTT und der Ebeliebste Ihr alles.
 In Ihren Lebens-Tagen
 Hatte Sie durch kränckliche Zufälle
 oft des Todes Reminiscere-Schrift bekommen;
 Allein
 keiner durffte ohne Bedenck-Zeit so nachgelebet werden
 als der lehtern/
 Welche Ihr in der Nacht vor den Reminiscere-Sonntag
 übergeben ward.
 Je unverhoffter und unvermutheter
 Solche
Ihrem Hrn. Ehe-Liebsten
 und
Sämtlichen vornehmen Freunden
 war/

Je

- (f) War Dan. Heinsii Symbolum.
 (g) War Hug. Grotii Symbolum.
 (h) Solches ward dem alten triumphirenden Römischen Käysern zugeruffen:

Je Gottgelassener laß Sie darinn
diese wenige Contenta :

Memento Mori!

Bestelle dein Haus/du mußt sterben!

Denn

Gott gedendet deiner im besten,

Hierauff gedachte Sie nicht :

In Crastinum differo res severas (i)

Sondern

Sie war alsobald mit bereitwilligsten Geist

Eingedenck :

Es sey der Frommen Tod ; (k)

Ein Schlüssel zu dem Leben/

Ein Brantz/Stein böser Zeit/

Ein Schlaf-Trunck alter Reben/

Ein Fried auff Krieg und Streit/

Ein Führer zu der Sonne/

Ein Steg ins Vaterland /

Ein Aufgang aller Wonne /

Ein Trieb von grosser Hand /

Ein Zunder zu dem Lichte/

Ein Flug in jene Welt/

Ein Paradies-Gerichte/

Ein Schlag der alles fällt/

Ein Abtritt aller Plagen/

Ein Baum für alle Noth.

Und damit verschied Sie

Eingedenck der Wunden Christi.

O! Glückseliges Reminiscere!

Mein Leser!

Laß dieses : Reminiscere!

Dein Symbolum seyn /

So wird man mit deinen seligen Ruhm

auff deinen Grab-Stein lesen :

Felix Memoria! (l)

(i) Vid. C. Nepot. in Pelop. Cap. 3.

(k) Hoffmannswaldau in seinen vermischten Gedichten p. 55.

(l) Diese Worte wurden dem Constantino M. zu Ehren auff den Münzen gepräget.

